

bei, das Freundesland besser kennenzulernen. Geplant ist im September eine öffentliche Frauenversammlung zum Thema „Der Kampf um den Frieden und für das Glück des Volkes“. Anklang fand die Rechenschaftslegung des Abgeordneten Günter Schmidt, Mitglied der NDPD. Er sprach zu den Frauen über die Umweltpolitik unseres Staates. Nicht mehr wegzudenken sind in der DFD-Gruppe 24a die Treffen für Kultur und Freizeit. Sie tragen den Wünschen der Frauen nach gemeinsamen Erlebnissen, individueller volkskünstlerischer Betätigung und Handarbeit Rechnung. Großes Interesse finden Bastelabende, Schneidertips, Vorträge über Haushalt und Kosmetik.

In unserem Wohnbezirk sind von den 2100 Wahlberechtigten 800 Rentner. Daß darum Nachbarschaftshilfe groß geschrieben wird, erachten die Freundinnen als selbstverständlich. So hilft die 27jährige Sylvia Neumann der Familie des 82jährigen Karl Dachmann. Es gibt in allen Häusern guten Kontakt von jung und alt. Die Veteranen danken die gute Betreuung mit gelegentlicher Beaufsichtigung der Kinder.

Bei der Vorbereitung der Wahlen helfen

Vieles wäre noch zu nennen: die Gymnastikgruppe, Wochenendwanderungen mit der ganzen Familie, die Erfassung von Sekundärrohstoffen, der Patenschaftsvertrag mit dem Kindergarten der Deutschen Post. Und wenn es heute mit den Dienstleistungen klappt, so hat auch daran die DFD-Gruppe Anteil; denn sie brachte alle Leiter an einen Tisch und drängte auf Veränderungen.

Aktiv beteiligen sich die DFD-Gruppen an der Arbeit des WBA der Nationalen Front. Das reicht von den persönlichen und Familiengesprächen, der Fürsorge für kinderreiche und alleinstehende Mütter, der Mitarbeit in den HGL bis zur Pflege der Vorgärten. Nicht zuletzt hat die Gruppe 24a die internatio-

nale Solidarität auf ihre Fahne geschrieben. Allein ein Solibasar zu den Wahlen am 8. Juni erbrachte einen Erlös von 650 Mark.

Wie unterstützt nun unsere WPO die Arbeit der DFD-Gruppen in Vorbereitung ihrer Wahlen?

Wir haben bereits vor längerer Zeit die Genossinnen beauftragt, gewissenhaft im DFD mitzuarbeiten, dort politisch überzeugend aufzutreten. Das gilt nach wie vor. Das Rüstzeug dafür erhalten sie in den Mitgliederversammlungen. Nun hat die Parteileitung mit den Vorsitzenden der drei DFD-Gruppen nicht nur die Lage im Wohnbezirk eingeschätzt und die Arbeit der Frauen gewürdigt. Es wurden ihnen auch Argumente für ihr Wirken vermittelt, das koordinierte Zusammenwirken mit den staatlichen Organen und anderen gesellschaftlichen Organisationen erörtert. Wir haben gemeinsam beraten, wie mit den Wahlen im DFD neue Initiativen im Wohnbezirk ausgelöst werden können, auch unter den nichtorganisierten Frauen.

In der Leitung gaben wir auch Hinweise für die Rechenschaftsberichte der 3 Vorstände, wie die Ausstrahlungskraft der Gruppen nach dem XI. Parteitag der SED noch konkreter werden kann. In jeder Wahlversammlung, so legten wir fest, wird ein Leitungsmitglied auftreten. Die Genossinnen der Parteileitung wurden verpflichtet, stärker am Leben des DFD teilzunehmen, neue Impulse für die Realisierung der Parteitagsbeschlüsse auszulösen.

Unsere WPO-Leitung befaßte sich auch mit Kaderfragen, um die volle Arbeitsfähigkeit der 3 Gruppenvorstände zu gewährleisten. Es gibt ferner Überlegungen, unter den zahlreichen Funktionären, die im Wohngebiet wohnen, Referenten mit interessanten Themen für die Foren für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu gewinnen und dem DFD auch bei der Organisation öffentlicher Frauenversammlungen zur Seite zu stehen.

Werner Richter

ParteiSekretär der Wohnparteiorganisation 24 in Potsdam

„eserbriefe

notwendig, daß in das Kampfprogramm und in den Plan der politischen Massenarbeit auch die grundlegenden Aufgaben der Genossen in den gesellschaftlichen Organisationen des Betriebes einbezogen sein müssen. Das ist die Grundlage zur Erarbeitung eigenständiger Führungskonzeptionen bzw. Maßnahmepläne der jeweiligen Leitungen für die im Betrieb zu lösenden Aufgaben bei der Erfüllung der Beschlüsse des XI. Parteitages. Entsprechend dem Arbeitsplan der Leitung der BPO wird in regelmäßigen Berichterstattungen vor der Parteileitung die Realisierung der Aufgaben kontrolliert.

Bewährt hat sich in der Führungstätigkeit der Parteileitung, daß politische Schwerpunktaufgaben unter Parteikontrolle gestellt und an Genossen konkrete Aufträge erteilt werden. Für Prozeßvorhaben bildet die Parteileitung zeitweilige Arbeitsgruppen, zum Beispiel die gegenwärtig tätigen Gruppen „Wissenschaft und Technik“ und „Export“. Bei der Realisierung wichtiger Investitionsvorhaben wurden mit der Bildung von Parteiaktivs, die von einem Mitglied der Parteileitung geleitet werden, gute Erfahrungen gewonnen. Die Parteileitung orientierte die Betriebsgewerkschaftsorganisation nach

dem XI. Parteitag darauf, die auf das Jahr 2000 ausgerichtete Wirtschaftsstrategie noch stärker in die Initiativbewegung unserer Werktätigen einzubeziehen. Dabei gilt es, die guten Erfahrungen in der Bewegung „Unser Bestes zum XI.“ zu nutzen, um jedem Werktätigen und jedem Arbeitskollektiv ein konkretes Bewährungsfeld sichtbar zu machen.

So rief das Jugendkollektiv aus der mechanischen Fertigung mit der Verpflichtung, die hochproduktiven NC-Maschinen mit 17,5 Stunden je Kalendertag auszulasten, die Selbstkosten um weitere 10 TM zu senken und der Weiterführung der personengebunde-